



## 02. 02. 2017 WINTERTAGUNG 2017 - 3A, 5B

### UNSER ESSEN. UNSERE REGIONEN. WER WIRD UNS MORGEN VERSORGEN?



Am Donnerstag, dem 02. 02. 2017, fand die Wintertagung des Ökosozialen Forums in Innsbruck statt. Die 64. Wintertagung widmet sich der Frage „Unser Essen. Unsere Regionen. Wer wird uns morgen versorgen?“ und hat sich mit aktuellen Entwicklungen der Agrar- und Ernährungspolitik sowie mit der bedeutenden Rolle der Regionen auseinandersetzen. Wer wird uns morgen versorgen? Sind es die österreichischen Bauern und Bäuerinnen in den Regionen, die Wirtschaftler mit Unternehmergeist und Anker der österreichischen Kultur und Identität sind? Oder werden es die internationalen Kapital- und Börsebauern sein, die das Prinzip der Nachhaltigkeit nicht kennen und die vor allem dem Profit folgen?“

Solche und ähnliche Fragen wurden am Podium diskutiert. Die Schülerinnen und Schüler der zwei Maturajahrgänge waren mit DI<sup>in</sup> Ute Hiederer-Willi und DI Daniel Nigg mit viel Interesse dabei.

Wenn unsere Bauern ihre wirtschaftliche Widerstandskraft gegen den Druck der großindustriellen Konzerne oder Billiganbieter aus dem Ausland verlieren, wird unsere naturnahe Landwirtschaft langfristig nicht haltbar sein. Darüber hinaus wird es die Verbundenheit der Bauern zu ihren Gemeinden und Dörfern, so wie wir sie kennen, bei internationalen Investmentbauern nicht geben.

Genau um diese Herausforderungen sowie um die dazugehörigen Lösungsansätze ging es bei der Wintertagung. Heuer stand unter anderem das Zusammenspiel von Wirtschaft, Landwirtschaft und Tourismus im Zentrum der Diskussionen. Landwirtschafts- und Umweltminister Andrä Rupprechter sprach darüber, wie





**MINISTERIUM  
FÜR EIN  
LEBENSWEERTES  
ÖSTERREICH**

HBLFA TIROL LANDWIRTSCHAFT  
ERNÄHRUNG BIOTECHNOLOGIE

man die regionale Wertschöpfung steigern kann. Darüber hinaus präsentierte der Markt- und Meinungsforscher Werner Beutelmeyer eine neue Umfrage über die Erwartungen der Gesellschaft an Berggebiete.

Weiters standen viele Best-Practice-Beispiele auf dem Programm. So verriet etwa die Marketingleiterin des Tourismusverbandes St. Anton am Arlberg, Wilma Himmelfreundpointner, das Erfolgsrezept ihrer Region. Der Biobauer Markus Vögele aus Kramsach erzählte von seinem Erlebnis-Haflingerhof.

Wie sich das Naturgefahrenmanagement dem Wandel anpasst, erklärte die Wildbach-Mitarbeiterin Catrin Promper. Der Direktor der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) informiert über den Zusammenhang von Klimawandel und Bergregionen. Auch in diesem Teil wurden viele Best-Practice-Beispiele vorgestellt: Walter Eisenmann gab u. a. einen Einblick in seine Arbeit als Geschäftsführer der Erlebniswelt Hexenwasser Söll - Hohe Salve und der Leiter der Tiroler Genbank informierte über das Revival von den Landsorten wie „Fisser Imperialgerste“.

-- 2 --

